

Sommer 2016

# BirsMagazin

**Charlotte Heinimann**

Mein Lieblingsort

**Birsstadt**

Zwischen Vision und Realität

**Spaziergang ins Erdinnere**

Naturwunder Tschamberhöhle



# «Es war für mich ein unerreichbarer Ort»

Die Schauspielerin und Sängerin Charlotte Heinemann führt das BirsMagazin an ihren liebsten Ort. Mitten in Basel und doch weg von der Stadt zeigt sie einen ihrer ersten Arbeitsorte, spricht über das witzigste Vorstellungsgespräch ihres Lebens und verrät, in welcher Situation sie unausstehlich werden kann.



■ Text: Sarah Ganzmann, Fotos: Christian Jaeggi

Zuerst sieht man nur die Schuhe. In leuchtend gelben Gummistiefeln betritt Charlotte Heinemann das Beizli des Tennisclubs im Gundeli. Mit dem Velo ist sie hierher gefahren, zum «Basler Lawn Tennis Club», kurz BLTC, wo sie im Sommer bis zu dreimal wöchentlich trainiert. Sie hat versprochen, an diesem grauen Regentag etwas Farbe mit-

zubringen. «Und wenn ich etwas sage, dann ist es auch so.» Sie sei ohnehin nicht der dunkle Kleidungstyp. Darum musste sie die Schuhe unbedingt kaufen, als sie diese bei einer Freundin im Laden stehen sah. Angezogen werden sie, wann immer es das Wetter zulässt, zum Arbeiten oder Einkaufen. Oder zu verregneten Interviewterminen.



### Einige ihrer Rollen und Produktionen

- 1994–2004 und 2014: Schweizer-Tournee mit «Usurpation», einem Monolog, den Viktor Jacobbo für sie geschrieben hat (Regie: Christoph Haering)
- 2000–2004: Schweizer-Tournee mit «Homage à Niklaus Meienberg» – Lesung mit Mathias Gnädinger
- 2003–2006: am Theater Basel – Dorngrütbäuerin in «Geld und Geist» von Jeremias Gotthelf (Regie: Rafael Sanchez)
- 2005/06: am Schauspielhaus Zürich – u. a. Mutter in «Brand» von Henrik Ibsen (Regie: Niklaus Helbling)
- 2007–2010 und 2016: «MS Goodbye» – Eine musikalische Abschiedsreise – Liederabend mit Thomas Rabenschlag (Regie: Klaus Brömmelmeier)
- 2011/2012: Schweizer-Tournee mit «Schöner Wohnen» – Monolog mit zwölf verschiedenen Rollen – von C. Heinemann und P. Steinmann (Regie: Paul Steinmann)
- 2012: am Casinotheater in Winterthur – Rösslwirtin im «Im weissen Rössli» – Operette von Ralph Benatzky (Regie: Katja Früh)
- 2005–2012: Hedwig in 5 «Hunkeler»-Krimis (SRF 1)
- 2016: Sophia Lichtenberg in «Im Heimatland» – Serie à 11 Folgen (AZ-Medien)



Dies ist Charlotte Heinemanns Lieblingsort. Schon als Kind war sie in dieser Gegend, entweder auf der Kunschti oder zum Spazieren auf dem Margarethenhügel. «Stets sah ich diesen Tennisclub – ein für mich unerreichbarer Ort. Und jetzt bin ich hier Mitglied», sagt sie, richtet sich auf und lacht stolz. «Wir sind fünf Frauen, die zusammen in einer Interclub-Mannschaft spielen und wir spielen nur in der dritten Liga.» Aber wegen des gemeinsamen Trainings sei diese Mitgliedschaft für sie so kostbar.

Als der Regen kurz Pause macht, steigen wir auf den Margarethenhügel. Man denke für Spaziergänge ja immer zuerst an die Ermitage in Arlesheim oder an den Rhein, so die Schauspielerin. Aber hier oben, direkt neben der Margarethen-Kirche, ist der Ausblick auf die Stadt traumhaft. «Und da!», ruft sie plötzlich, während sie mit ausgestrecktem Arm auf einen Kindergarten zeigt, «da habe ich während der Ausbildung unterrichtet.» Schon immer war ihr

aber klar, dass sie die Ausbildung zur Kindergärtnerin nur macht, «um etwas Anständiges zu lernen». Ihre Leidenschaft war das Singen und Schauspielern. Also hängte sie vor rund 35 Jahren nach nur zwei Jahren den sicheren Beruf der Kindergärtnerin an den Nagel und stürzte sich ins Abenteuer.

### «Ich habe es nicht weit geschafft»

Für ihren beruflichen Lebenslauf benötigt sie zwei A4-Seiten, aber nur, wenn sie ihn

kürzt. Das Dokument beginnt mit der Schauspiel-Ausbildung 1979 im «Studio für Musik und Theater in Basel» und endet 2016 mit der Fernsehserie «Im Heimatland», dazwischen tauchen bekannte Produktionen auf wie «Kommissär Hunkeler», «Heidi-Musical» oder «Besuch der alten Dame». Trotz Engagements in Zürich und einer weiteren Ausbildung in Berlin, kam Charlotte Heinemann aber immer wieder zurück nach Basel, vor allem ihrer Freunde



## Küchen die Ihre Nachbarn vor Eifersucht kochen lassen.

Stolz GmbH  
Tramstrasse 66  
4142 Münchenstein  
T 061 413 00 08  
www.schreinereistolz.ch

# stholz

Schreinerei - Innenausbau - Renovation - Küchen - Schränke - Parkett - Fenster - Türen

wegen. Heute wohnt sie nur einen Steinwurf vom Oekolampad entfernt, wo sie ihre Kindheit verbracht hat. Sie grinst: «Ich habe es wirklich nicht weit geschafft.»

Beruflich sieht dies anders aus. Mehrmals wöchentlich wird sie auf der Strasse als Schauspielerin erkannt, zuletzt im Allgäu. Grund dafür war die neue TV-Serie «Im Heimatland», welche die damaligen «Café Bäle»-Schauspielerinnen und Schauspieler wieder vereint: Rinalda Caduff, Dominique Lendi, Charlotte Heinemann und Roland Herrmann spielen die vier Bewohner einer Basler Wohngemeinschaft. Alle Folgen der elfteiligen Serie sind bereits abgedreht – ob eine weitere Staffel folgt, hängt von den

Zuschauerquoten ab. Zu sehen ist «Im Heimatland» auf TeleZüri, TeleBärn, Tele M1 und TV24 oder upc cablecom – Telebasel war die Produktion zu teuer.

Aktuell macht Charlotte Heinemann in Sachen Theater Pause. Erst ab August beginnen ihre neuen Engagements in Winterthur, Zürich und Basel. Auch für das nächste Vorfasnachtsprogramm wird sie wieder auf der Fauteuil-Bühne stehen. Weil sie derzeit so viel Zeit hat, und sich selbst in gewissen Dingen als eher pingelig bezeichnet, sammelt sie als Korrektorin bei einer Tageszeitung andere Erfahrungen. «Mich springen Rechtschreibfehler quasi an, das ist ganz schlimm. Deshalb sagte ich aus

Spass, dass ich eigentlich Korrektorin sein sollte.» Das hat sich herumgesprochen und sie wurde tatsächlich angefragt. Nach dem ersten kleinen Schock – «reklamieren ist das eine, aber seriös korrigieren das andere» – ging sie sich vorstellen. Sie erlebte das witzigste Bewerbungsgespräch ihres Lebens. «Die beiden Gesprächspartnerinnen kannten mich nicht und wollten wissen, was ich denn bisher gemacht habe.» Ihre Antwort: «In dieser Beziehung nichts.» Erstaunen. Aber Charlotte Heinemann durfte sich dann doch in einem Test beweisen, bestand und merzt nun Fehler aus. «Ich liebe diesen Job, er ist ein bisschen wie ein Computerspiel.»

**Die Schauspielerin Charlotte Heinemann kurz und bündig**

**Ein absurder Moment auf der Bühne?**

Ganz viele. Manchmal gibt es Stellen in einem Stück, die man vor lauter Lachen fast nicht überwinden kann, weil man es mit einem Schauspielkollegen grade so lustig hat. Gründe dafür gibt es kaum, es ist ein bisschen wie in der Schule. Aussenstehende verstehen das Kichern selten, weil nichts offensichtlich Witziges geschehen ist. Solche Momente sind ziemlich absurd.

**Schwierigste Rolle?**

Im Schauspielhaus in Zürich zeigten wir «Brand» von Henrik Ibsen. Ich habe mich darauf zwar sehr gefreut, aber der Text war in Reimen gesprochen und das war höchst anspruchsvoll.

**Wie lernen Sie Ihre Texte?**

Wie früher in der Schule: daheim am Tisch. Ich lerne sie auswendig.

**Haben Sie ein Ritual, das Sie vor einem Auftritt durchführen?**

Ja, zwei. Eines verrate ich nicht, das mache ich daheim, bevor ich aus dem Haus gehe. Und das andere vor Ort. Da brauche ich meinen persönlichen Stuhl. Dieser Stuhl gehört nur mir, da darf sich niemand anders hinsetzen. Und wenn es doch jemand tut, werde ich sauer. Dieses Ritual gibt mir Sicherheit – ich weiss, dass ich bei diesem Stuhl alles finde, was ich während der Vorstellung brauche.

**Wie viele Engagements waren es bisher?**

Mit allen Filmen, Kurzfilmen und Theaterengagements gerechnet, waren es in den vergangenen 35 Jahren über 200 Engagements. Nicht eingerechnet sind da Lesungen, Hörspiele, Radiospots oder Synchronisationen.



**Das liebenswerte Fräulein Rottenmeier**

Noch etwas liebt die Baslerin: das Singen. Ursprünglich träumte sie von einer Karriere als Opersängerin. Aber sie merkte, dass es vor allem das Dramatische ist, das sie fasziniert. So beschloss sie, das eine mit dem anderen zu verbinden. Nebst Chanson-Abenden stand sie daher auch schon für Musicals auf der Bühne, zum Beispiel als Fräulein Rottenmeier in «Heidi». Es war ihre erste Produktion für Kinder – und sie hatte Bammel davor. «Keine Ahnung warum, irgendwann dachte ich, ich könnte Kinder nicht unterhalten. Aber da ich das Fräulein Rottenmeier immer schon super fand, auch als Kind, wollte ich diese Rolle unbedingt spielen.» Nie habe sie die Hausdame als böse empfunden. Um auch bei den kleinen Zuschauern Sympathie für Fräulein Rottenmeier zu wecken, wurden Lacher eingebaut (zum Beispiel waren plötzlich die langen Unterhosen des Fräuleins zu sehen)



und in der Pause tadelte das strenge, aber liebenswürdige Fräulein Rottenmeier die Eltern. Die Kinder liebten es. Die Schauspielerin hat selber keine Kinder. Aber das Nachbarsmädchen kommt sie immer wieder besuchen und mit ihren beiden Gottemitli (Paula acht Jahre und Sarah 28 Jahre), geniesst sie die Zeit unter anderem im Zolli oder Kino.

Angesprochen auf das 50-Jahre-Jubiläum des Frauenstimmrechts in Basel, erinnert

sich Charlotte Heinemann an ihre eigene Kindheit: An jedem Abstimmungssonntag begleitete sie ihren Grossvater ins Wahllokal. «Das war für mich immer sehr aufregend.» Erst als sie zehn Jahre alt war, durften auch Frauen abstimmen. «Erst da merkte ich, dass das den Frauen bis anhin ja verboten war.» Als jemand, der geradeheraus sagt, was er denkt, wäre dieser Zustand heute für Charlotte Heinemann undenkbar.

Kurz nach elf Uhr spazieren wir den begrünten Margarethenhügel wieder hinunter, queren einen Wanderweg und kehren ins Tennis-Beizli zurück. Der Regen hat seine Pause beendet. Dass Charlotte Heinemann gerade jetzt wieder aufs Velo steigen muss, scheint sie nicht zu stören. Sie montiert ihren roten Velohelm, wirft die regensichere Velotasche über die Schulter und tritt mit ihren Gummistiefeln kräftig in die Pedale. ■

[www.charlotteheinemann.ch](http://www.charlotteheinemann.ch)

RANGE ROVER EVOQUE CONVERTIBLE  
FAHRSPASS NACH OBEN OFFEN.  
TOP-LEASINGANGEBOT.



ABOVE & BEYOND



**Emil Frey AG**  
**Autocenter Münchenstein**  
Grabenackerstrasse 10, 4142 Münchenstein  
061 416 45 45, [www.emilfrey.ch/muenchenstein](http://www.emilfrey.ch/muenchenstein)

Sparen Sie sich die ersten drei Leasingraten von gesamthaft CHF 2'238.– bis CHF 3'600.–\*, wenn Sie sich jetzt für das Top-Leasingangebot auf dem neuen Range Rover Evoque Convertible entscheiden. So viel Fahrspass gabs noch nie so günstig.

MAX. LEASING-SPARPOTENZIAL  
ab CHF **3'600.–\***

**FREE SERVICE**  
4 Jahre / 100'000 km

**Der neue Range Rover Evoque Convertible steht ab 16. Juni 2016 bei uns zur Probefahrt bereit.**  
**Melden Sie sich jetzt an unter 061 416 45 45.**

\*Die Aktion gilt für Leasingbestellungen vom 04.04. bis 31.08.2016 (Immatrikulation bis 30.11.2016 in der Schweiz) für alle Range Rover Evoque Convertible Modelle der Marke Land Rover bei Finanzierung über die MultiLease AG. Solange Vorrat. Leasingbeispiele: Range Rover Evoque Convertible 2.0 TD4 SE DYNAMIC/Si4 HSE DYNAMIC, 150/240 PS, Normverbrauch gesamt: 5.7 l/8.6 l/100 km, 149/201 g CO<sub>2</sub>/km (Durchschnitt aller in der Schweiz angebotenen Fahrzeuge: 139 g/km), Benzinäquivalent TD4: 6.4 l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: B/F, empfohlener Barverkaufspreis CHF 55'005.–/68'600.–, Anzahlung 10/0% CHF 5'501.–/0.–, Leasingrate CHF 746.–/1'200.–/Mt. (ab dem 4. Monat), effektiver Jahreszinssatz: 4.49% (Laufzeit: 48 Mte./15'000 km/Jahr), inkl. obligatorischer Vollkaskoversicherung. Eine Anzahlung ist nicht obligatorisch (mit entsprechender Anpassung der Leasingraten). Die Kreditvergabe ist unzulässig, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. Änderungen jederzeit vorbehalten. Abgebildetes Modell: Range Rover Evoque Convertible 2.0 TD4 HSE DYNAMIC, 180 PS, Normverbrauch gesamt: 5.7 l/100 km, 149 g CO<sub>2</sub>/km (Durchschnitt aller in der Schweiz angebotenen Fahrzeuge: 139 g/km), Benzinäquivalent: 5.9 l/100 km, Energieeffizienz-Kategorie: B, inklusive Sonderausstattungen (Premium Metallic-Lackierung, Black Design Paket) CHF 69'920.–, Anzahlung 10% CHF 6'992.–, Leasingrate CHF 948.10 Mt. (ab dem 4. Monat), effektiver Jahreszinssatz: 4.49% (Laufzeit: 48 Mte./15'000 km/Jahr), inkl. obligatorischer Vollkaskoversicherung. Die Leasingbedingungen sind grundsätzlich frei wählbar mit jeweils angepassten Rabattkonditionen. Free Service: 4 Jahre oder 100'000 km. Es gilt das zuerst Erreichte.